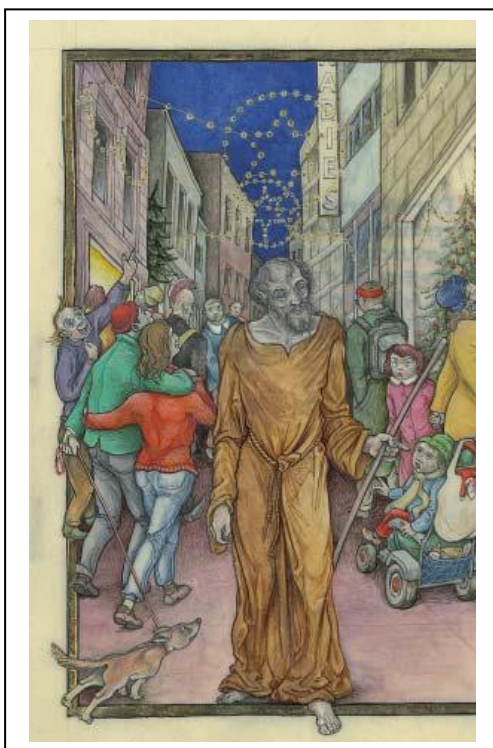


Meine lieben Freunde, Bekannte und Verwandte

Mein Rundbrief bringt euch in der Adventszeit meine Segenswünsche zum Weihnachtsfest, einen Rückblick auf ein zu Ende gehendes Jahr und einen Ausblick mit meinen Segenswünschen zum neuen Jahr 2013. Damit sind euch die drei Themenbereiche dieses Rundbriefes angesagt:

- Weihnachten mit Bruder Klaus
- was hat uns im zu Ende gehenden Jahr 2012 bewegt
- was ist im neuen Jahr 2013 geplant



Seit meiner Ankunft in Indonesien war es mein Anliegen, Bruder Klaus, sein Leben und seine Berufung als Friedensstifter, im neuen Wirkungsfeld bekannt zu machen und im wahrsten Sinne des Wortes auch als „Schutzpatron“ wirken zu lassen. Damit wurde Bruder Klaus gleichsam die „Etikette“ meiner pastoralen Tätigkeit. Die Pfarreien Kuwu und Werang wurden als Bruder Klausen Pfarreien errichtet und schon in den 80-er Jahren wurde Bruder Klaus als Schulpatron der Mittelschule St. Klaus in Kuwu und des Schulverbandes St. Klaus weit über die Pfarreigrenzen meiner „Stammtpfarrei“ Wangkung hinaus ein Begriff und ein Markenzeichen. Um den Namen „Bruder Klaus“ unserer Lokalsprache anzupassen, wurde aus Bruder Klaus der „Santu Klaus“. Bischof Vitalis Jebarus übersetzte uns damals einen Teil der Bruder Klausen Biografie von Heinrich Wölflin aus dem Jahr 1501 in die indonesische Sprache, um in das Leben und Wirken des Santu Klaus Einblick zu geben. Das Büchlein war sehr bald vergriffen und eine Neuauflage in einer neuzeitlichen, ansprechbaren Aufmachung wurde zum Dauerbrenner. Den Weg zu einer „Neuauflage“ zeigte uns schliesslich Lothar Emanuel Kaiser (siehe Anmerkung am Ende des Rundbriefes), der im Jahre 2005 mit der Frage **„Wie wäre es, wenn Bruder Klaus heute lebte“**

die älteste Biografie über Bruder Klaus in unsere Neuzeit hineinstellte. Dessen Mitarbeiter Klaus-Peter Schäffel, Skriptor und Buchmaler versah das Büchlein mit provokativen Bildern und Adolfus Sanar, aufgewachsen in der Manggarai und zur Zeit Pfarrer in Pfaffnau LU besorgte uns die Übersetzung der deutschen Texte in die indonesische Sprache.

Seit anfangs September ist nun das Büchlein in einer Auflage von 5000 Exemplaren auf dem indonesischen „Büchermarkt“. Wir sind sehr glücklich, dass damit der Wunsch der Schülerschaft und ganz besonders der ehemaligen Schüler und Schülerinnen der Mittelschulen Kuwu und Werang nach einer Bruder Klausen Biografie erfüllt werden konnte. Das Titelbild des Büchleins zeigt Bruder Klaus, wie er sich durch die weihnachtlich geschmückte Bahnhofstrasse in Zürich – im Einkaufsrummel kaum beachtet - einen Weg bahnt.

### **Was uns im zu Ende gehenden Jahr 2012 bewegte**

Da waren zunächst die heftigen Stürme im Monat März, die den Reisbauern die Reisfelder zerzausten. Die magere Ernte Ende April und anfangs Mai litt zusätzlich unter der verlängerten Regenzeit. Der Rundbrief vom 15. August hat euch berichtet, wie wir mit Hilfe der Vorsehung in unserem Dienstleistungszentrum für Reisbauern in Lembor 250 Tonnen ungeschälten Reis einlagern konnten. In unsern Heimen der Mittelschule und der Progsus-Kinder werden *pro Woche* an die 3 Tonnen geschälter Reis konsumiert, in Rupiah umgesetzt 30 Millionen (3'000 Fr.) Zur Zeit liegt der Reispreis bei Rp.10'000,- pro Kilo. Auf den Baustellen der Unternehmer verdient jedoch ein Arbeiter zur Zeit nur Rp.35'000,- pro Tag, d.h. er kann mit seinem Taglohn 3,5 kg Reis kaufen bzw. 21 kg mit seinem Wochenlohn. Da geht die Rechnung im Familienhaushalt nicht mehr auf, wenn für

die Kinder Erziehungskosten anfallen. Allein schon die Reiskosten für ein Kind kämen im Jahr auf 2 bis 2,5 Millionen Rupiah. Das zeigt euch, dass ein Kind aus einer Arbeiterfamilie – die Kinder aus Bauernfamilien sind nicht besser gestellt – ohne Reisstipendien keine Chance für ein Studium an einer Internatmittelschule hätte. Kath. Internatsschulen müssten schliessen oder sich mit ein paar externen Schüler/innen begnügen, was ebenfalls einem Bankrott gleich käme. Vor 6 Jahren entschied sich die Schulleitung auf Grund dieser Prognose, den schulischen Standard und Status einer „Internationalen Schule“ anzustreben. Seit 4 Jahren unterstützt das Progsus-Programm dieses Ziel, indem es überdurchschnittlich begabte Kinder aus den Land- und Bergregionen auf die 1.Klasse Mittelschule vorbereitet.

Das Jahr 2012 brachte auch Bewegung in den Ausbau der Mittelschule. Schwerpunkt war der Bau von Laborräumen für Biologie, Physik, Chemie und Sprachen, Schulbibliotheken für die Unter- und Oberstufe und Multimediaräume. An der Finanzierung beteiligten sich mit Fr.105'000 die Leopold Bachmann Stiftung ([www.lb-foundation.ch](http://www.lb-foundation.ch)), der Freundeskreis Santu Klaus Wangkung-Kuwu mit Fr.65'255 ([www.santuklaus.ch](http://www.santuklaus.ch)) und die Schule mit einer Eigenleistung von Fr.1'545. Sooft es Gelegenheit gab, legte die Schülerschaft unter Leitung der Heimleitung mit Hand an. Das Bauwerk ist inzwischen unter Dach und der Innenausbau kann noch vor Weihnachten abgeschlossen werden.

Zu gleicher Zeit bauten die Werkstätten in Wangkung-Boleng, in der West-Manngarai, ein weiteres Progsus-Zentrum für die Pfarrei Wangkung-Boleng. Das Pfarrei-Zentrum liegt auf 450 m ü. Meer in einer prächtigen, ausgedehnten Waldlandschaft, drei Fahrstunden von Werang entfernt. Das Heim wurde für 60 Kinder gebaut und war bei der Eröffnung sofort mit 80 Kindern übervoll. Das Interesse der Schulleiter der Grundschulen am Progsus-Programm ist überraschend gross und die Kinder sind sehr gut motiviert. Entsprechend ist der Andrang gross und der Ausfall gering. An der Finanzierung der Gebäude beteiligten sich das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Aachen D mit EUR 47'100, der Freundeskreis Santu Klaus mit Fr.40'652 und die Pfarrei Wangkung-Boleng mit einer Eigenleistung von Fr.9'694.

### **Was ist im Neuen Jahr 2013 geplant**

Planen ist mit vielen Risiken verbunden. Letztlich gilt der Volksspruch: „Der Mensch denkt und Gott lenkt“. Denken und Planen gehören zum Menschsein. Doch Gott ist mächtig genug, auch unser Denken und Planen zu lenken.

Im neuen Jahr 2013 ist für das Kurszentrum in Wangkung/Longo ein Wohnheim für Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer geplant, um die Kursangebote zu erweitern und um Parallelkurse anbieten zu können. Zu den Pastorkursen der Diözese, die bei uns durchgeführt werden, kommen im kommenden Jahr auch Kurse für Schlosser und Mechaniker hinzu. Das bisherige Wohnheim wird künftig von Kursleiter/innen bewohnt.

Als neues Bauvorhaben hat die Schulleitung in Werang ein Mehrzweckgebäude angemeldet: Schlaf- und Arbeitszimmer für Romo Franz Adi, Vorsitzender des Betriebsrates der Mittelschule, und für P. Gusti Naba SVD, der ab Januar für die religiöse Betreuung der Lehrer- und Schülerschaft verantwortlich ist. Im Mehrzweckgebäude sind ebenfalls eine Wohnung für den Hausmeister und dessen Familie und schliesslich noch ein Schülerladen untergebracht.

**Der Rundbrief hat euch aufgezeigt**, wie wir mit eurer Hilfe im zu Ende gehenden Jahr 2012 sehr hohe Projektsummen umsetzen durften. Mit dem „wir“ meine ich meine engsten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Werkstattleitung, der Schul- Kurs- und Heimleitung. Ich bin hier kein Einzelgänger, sondern nur einer unter vielen, in deren Namen ich euch von Herzen danke und in deren Auftrag ich euch Gottes Schutz und Segen im neuen Jahr 2013 erbitte. Wir sind sehr glücklich, dass wir an so viele Menschen, vor allem an die junge Generation, euer Wohlwollen und eure Güte weiterschenken durften.

Mit lieben Grüssen und Segenswünschen aus der Südsee

Ernst

Anmerkung: Eine weihnachtliche Nachricht von Lothar E. Kaiser: „Man kann das Büchlein bei ihm kostenlos als Weihnachtsgeschenk beziehen“. Adresse: Dr. phil. Lothar E. Kaiser, Luegetenstrasse 23 a, 6102 Malter. Mail-Adresse ([le.kaiser@malter.net](mailto:le.kaiser@malter.net)). Kurz vor „Redaktionsschluss“ kam von Lothar noch eine Mail: „Wer etwas geben möchte, soll es auf Ernsts Konto einbezahlen“.